



Ungültige Steuergesetzgebung in der “Bundesrepublik Deutschland”

Sehr geehrter JOH-Leserkreis,

in der “Bundesrepublik Deutschland” gibt es nach Offenkundigkeit (vgl. § 291 ZPO/Analog) **keine** tatsächliche Steuerpflicht. Auch an den BRD-Finanzämtern und Finanzgerichten findet somit **Amtsmissbrauch** zur Vertuschung schwerer Straftaten statt.

Wer Hinweise zu einer angeblichen **Steuerpflicht** in der BRD (BRvD) sucht, wird sicherlich erst einmal die **Steuerrechtslage** nach dem Grundgesetz prüfen. Dort findet man aber --> **nichts** zu einer **Steuerpflicht** oder überhaupt über einen Steuerpflichtigen.

Es ist somit an der Zeit, dass wir uns unseres eigenen Verstandes bedienen um die Dinge hinterfragen zu können die Unklarheiten in sich tragen. Wir müssen unser altes Wissen überdenken/überprüfen um zu begreifen, dass die Welt um uns herum nicht so ist, wie wir das bisher dachten. Wir müssen erkennen, dass man uns bis heute nur das erzählt/gelehrt hat, was wir wissen sollten, nicht aber das, was wir eigentlich wissen müßten/sollten.

Die Demokratie/Meinungsfreiheit in der “Bundesrepublik Deutschland” findet ihre/seine Grenzen am Anfang aller Wahrheiten.

Tatsächlich ist das Grundgesetz und das Einkommensteuergesetz **nicht-amtlich**. Das Einkommensteuergesetz in der "Bundesrepublik Deutschland" bezieht sich auf die Ausfertigung mit Datum **16.10.1934**. Somit zahlen wir **alle** hier in der **BRD** Steuern nach einem Nazigesetz !?

Mit Urteil (BVerfGE 55, 274/301) aus **1955** hat das Bundesverfassungsgericht festgestellt, dass es in der "Bundesrepublik Deutschland" **keine** Steuerpflicht gibt, sondern die „Besteuerungsmöglichkeit im Verhältnis zum Bürger wird vom Grundgesetz stillschweigend vorausgesetzt.“ **Fundstelle zu Jarass/Pieroth, GG, 9. Auflage 2007, Art. 105, Rn. 2 !**

Stillschweigend vorausgesetzt? Was **nicht** im Gesetz steht, kann natürlich **nicht** einfach **stillschweigend** voraus gesetzt werden.

Obwohl aus dem oben genannten Urteil ganz klar **hervorgeht**, dass es in der BRD **keine** Steuerpflicht gibt und obwohl alle BRD-Gesetze **nicht-amtlich** sind, zahlen die Bürger an die "Bundesrepublik Deutschland" **weiterhin** Steuern!?

Ebenfalls offenkundige Tatsache ist, dass die **AO** gemäß § 415 **nicht** in Kraft getreten ist und trotzdem berufen sich **BRD-Finanzämter** auf diese **nichtige** AO und wenden diese mit **Nachteilszufügungsabsicht** unter Vorsatz gegen Bürger des Staates Deutschland (Deutsches Reich) auch **weiterhin** an.

Alle **Bundesgesetze** sind nach Offenkundigkeit (vgl. § 291 ZPO/Analog) **nicht-amtlich** und inzwischen auch **ohne** Geltungsbereich.

Geltendes Recht in Deutschland (Deutsches Reich) ist deutsches Recht.

EGBGB Art. 6 ordre public – **es gilt deutsches Recht in Deutschland.** (vgl. § 11 (3) StGB)

Darüber hinaus bleibt **festzustellen**, dass die BRD **kein** souveräner Staat ist, über **kein** eigenes Staatsgebiet verfügt und **kein** eigenes Staatsvolk besitzt. Bei dem Grundgesetz **für** die "Bundesrepublik Deutschland" handelt es sich auch um **keine** von deutschen Volk legitimierte Verfassung und Gesetze **ohne** gültige Verfassung sind illegal/korrupt/kriminell/**nichtig**.

Nach **§ 291 ZPO** heißt es: "Tatsachen, die bei Gericht **offenkundig** sind, bedürfen **keines** Beweises."

Offenkundige Tatsache ist ebenfalls;

1. dass für die “Bundesrepublik Deutschland“ bis heute die Haager Landkriegsordnung **verbindlich** gilt.
2. die Einführung des Grundgesetzes **für** die “Bundesrepublik Deutschland“ durch **Besatzungsmacht** mit **ausgeübtem** Besatzungsvorbehalt **erzwungen** wurde und eine Volksabstimmung zum Grundgesetz **niemals** beabsichtigt war noch **jemals** stattgefunden hat. (vgl. GG Art. 146 a. F.)
3. in der “Bundesrepublik Deutschland“ **weiterhin** Besatzungsrecht gilt, Besatzungsmächte in **exterritorial** von der Bundesrepublik getrennten, **besetzten** Reichsgebieten Militärbasen **außerhalb** des Bundesrechts sitzen und die “Bundesrepublik Deutschland“ bis heute **nicht** souverän ist.
4. die “Bundesrepublik Deutschland“ **nicht das Deutsche Reich** ist auch **niemals** sein konnte – u. a. wegen der **2**-Staaten-Theorie.
5. für das Deutsche Reich **immer** noch als völkerrechtskonformes Gesetz der § 80 RStGB vom 1. August 1944 gilt;
“Wer es unternimmt, mit Gewalt oder Drohung, mit Gewalt das Reichsgebiet ganz oder teilweise einem fremden Staat einzuverleiben oder ein zum Reich gehörendes Gebiet vom Reich loszureißen, wird mit dem **Tod** bestraft.
Ebenso wird mit dem **Tod** bestraft, wer es unternimmt, mit **Gewalt** oder **Drohung**, mit **Gewalt** die **Verfassung** des Reichs zu ändern.“
6. Reichsgesetze nach der **Haager Landkriegsordnung** weder durch die “Bundesrepublik Deutschland“ noch durch sonstige Besatzungsstrukturen beseitigt werden können oder beseitigt werden konnten.
7. der vorsätzliche Verstoß gegen Reichsgesetze **Hochverrat** ist.
8. kein Staatsangehöriger des **Deutschen Reiches** mit unmittelbarer Reichsangehörigkeit selbst nach Haager Landkriegsordnung verpflichtet werden darf, **Hochverrat** gegen das Deutsche Reich oder Hochverräter zu **unterstützen** oder billigend in Kauf nehmen zu müssen. (vgl. GG Art. 25)
9. nach vielfacher Entscheidung des BVerfG, so zum Beispiel 1 BvR 668/04 vom **27. Juli 2005**, der folgende Leitsatz gilt;
“Führt die Änderung eines Gesetzes zu Grundrechtseinschränkungen, ist das betroffene Grundrecht im Änderungsgesetz auch dann gemäß Art. 19 Abs. 1 Satz 2 GG zu benennen, wenn das geänderte Gesetz bereits eine Zitiervorschrift im Sinne dieser Bestimmung enthält.“

10. eine Rechtsnorm **nichtig** ist, welche gegen die in erster Linie unabdingbare **Klarheit** und **Nachprüfbarkeit** ihres räumlichen Geltungsbereiches verstößt.
11. das Grundgesetz keine Steuerdefinition und konkret, klar **keine** Steuerpflichtigen benennt und insoweit auch **keine** Einschränkung des GG Art. 14 durch Zitierpflicht nach GG Art. 19 (1) in diesem selbst oder in GG Art. 105, 123 oder sonst wo enthält.
12. die **AO** der "Bundesrepublik Deutschland" keinen Bezug auf das **Grundgesetz** aufweist, keinen klaren territorial-räumlichen Geltungsbereich bezeichnet und – **auch und gerade deshalb** – gegen das Zitiergebot nach GG Art. 19 (1) wegen fehlender Hinweise auf GG Art. 14 und Art. 25 **verstößt**, sodass nach ihr nur **nichtige** Steuerbescheide erlassen werden können.
13. die **RAO** mit Bezug auf die Weimarer Verfassung für die "Bundesrepublik Deutschland" zum 01.01.1977 **außer Kraft** gesetzt wurde und **nicht** gilt.
14. das **EKSt-Gesetz** der "Bundesrepublik Deutschland" **nicht** durch das Grundgesetz gestützt wird, keinen unabdingbar notwendigen territorial-räumlichen Geltungsbereich hat und das **Zitiergebot** nach GG Art. 19 (1) bezüglich Art. 14 und Art. 25 **verletzt**.

Artikel 48.

Erhebt der Besetzende in dem besetzten Gebiet die zugunsten des (besetzten!) Staates bestehenden Abgaben, Zölle und Gebühren, so soll er es möglichst nach Maßgabe der für die Ansetzung und Verteilung geltenden Vorschriften tun; es erwächst damit für ihn die Verpflichtung, die Kosten der Verwaltung des besetzten Gebietes in dem Umfang zu tragen, wie die gesetzmäßige Regierung hierzu verpflichtet war.

Artikel 49.

Erhebt der Besetzende in dem besetzten Gebiet außer den im vorstehenden Artikel bezeichneten Abgaben andere Auflagen in Geld, so darf dies nur zur Deckung der Bedürfnisse des Heeres oder der Verwaltung dieses Gebietes geschehen.

Zugunsten des besetzten Staates Deutsches Reich wird in der "Bundesrepublik Deutschland" nichts erhoben!

Die o. g. Rechtstatsachen und die nachfolgenden weiteren Begründungen beweisen **unwiderlegbar**, dass die “Bundesrepublik Deutschland“ in der Vergangenheit **nicht** das Deutsche Reich war und auch in Zukunft **nicht** sein kann, weil das denkbar, praktisch und juristisch **unmöglich** ist, weshalb die **BRD** auch **niemals** die deutsche Staatsangehörigkeit (Reichsangehörigkeit) **verliehen** hat oder überhaupt **jemals** verleihen konnte.

Insoweit ist es auch **nicht** möglich, zu behaupten, dass der **BRD-Justizminister** gleichzeitig der **Reichsminister** ist, wie es die Anwendung der GVerfRegIV vom 20.03.1935 vortäuscht.

Es ist auch unmöglich, dass die **BRD** für das **Deutsche Reich** Steuern erheben kann oder **überhaupt** erheben darf.

Dagegen spricht schon die Tatsache, dass im Rahmen der Gesetzesbereinigungen im **April 2006** zahlreiche Bezüge der BRD-Gesetze auf das Reich einfach **gestrichen** wurden, um die **Erinnerung** an das **Deutsche Reich** als tatsächlichen **Heimatstaat aller Deutschen** auszulöschen.

Dabei wurden dann auch die **unabdingbar** notwendigen territorial-räumlichen Geltungsbereiche des **GVG**, der **ZPO** und der **StPO** durch Streichung der §§ **1** EGGVG, EGZPO und EGStPO – **Inkrafttreten** – gestrichen, weil dort das ganze Reichsgebiet angegeben war. Jetzt gelten jedenfalls für Änderungen ganz sicher **keine** Grenzen mehr! Die sind bekanntlich selbst nach BBG § 185 ebenso wie nach GG Art. 116 (1) für das Deutsche Reich immer noch international in den Grenzen vom **31.12.1937** anerkannt. (vgl. § 185 BBG a. F.)

“Finanzämter/-gerichte der Bundesrepublik Deutschland“ haben also auch zu folgendem Stellung zu beziehen, wenn sie Rechtsgrundlagen für eine Steuererhebung zu Gunsten der “Bundesrepublik Deutschland“ **beweisen** möchten/wollen.

- a) Auswirkung des fehlenden territorial-räumlichen Geltungsbereichs auf **GG und** Steuergesetzgebung in den Bundesrepublik.
- b) Auswirkung der Unmöglichkeit oder Verletzung des Zitiergebotes im Grundgesetz und bei den Steuergesetzen.
- c) Fehlende **Steuerpflicht** für die Bundesrepublik im Grundgesetz.
- d) Nichtigkeit nicht nachvollziehbarer und undeutlich, bzw. **unklar** getexteter Gesetze.

- e) Nichtige Gesetzgebung durch **Wahlfälscher** und **Wahlbetrug** in der Bundesrepublik.
- f) Statthaftigkeit der Berufung auf Steuerverweigerung nach dem/der Widerstandsrecht/**-pflicht** Art. 20 (4) GG wegen **Völkermord** am Deutschen Volk der Staatsangehörigen des Deutschen Reichs mit unmittelbarer Reichsangehörigkeit, **Hochverrat** und **Völkerrechtsverbrechen** durch die Machtinhaber der "Bundesrepublik Deutschland".

Es wird deshalb **nochmals** auf die auch jedem Finanzbeamten, Finanzrichter, **Steuerberater** bekannt sein müssende Fundstelle zu Jarass/Pieroth, GG, 9. Auflage 2007, Art. 105, Rn. 2 hingewiesen, die folgendermaßen lautet:

"Die Besteuerungsmöglichkeit im Verhältnis zum Bürger wird vom GG stillschweigend vorausgesetzt". (vgl. BVerfGE 55, 274/301)!

Zu beachten ist/wäre dabei aber sicherlich auch, dass die "Bundesrepublik Deutschland" überhaupt auf **keinerlei Bürger** zurückgreifen kann. Bekanntlich verfügt die **BRD** über kein **eigenes Staatsvolk** und auch über **kein** eigenes Staatsgebiet.

Insoweit ist der Nachweis geführt, dass das Grundgesetz **keine** Steuerpflicht erklärt, weil die "Bundesrepublik Deutschland" **u. a.** auch über **kein eigenes Staatsvolk** verfügt. Stillschweigende Voraussetzungen zu Lasten Bürger eines **anderen Staates** und ohne deren Kenntnis vom Stillschweigen sind aber grundsätzlich auch **unzulässig** und somit **illegal/korrupt/kriminell/nichtig**.

Stillschweigende, textlich **nicht nachvollziehbare** Vereinbarungen haben aber auch **keinen** unabdingbar notwendigen territorial-räumlichen Geltungsbereich, was solche "stillschweigende Vereinbarungen" **niemals** rechtskräftig werden lassen kann.

Nicht vollumfänglich nachvollziehende Gesetzestexte sind aber auch **nicht** zu begreifen, können grundsätzlich das **nicht** auszuschließende Zitiergebot des GG Art. 19 (1) **nicht** berücksichtigen und sind auch deshalb **nichtig**.

Deshalb ist die oben angeführte Entscheidung des **BVerfG von 1955** lediglich unbeachtlicher Ausdruck von **Kollaborateuren** für eine Besatzungsdiktatur, welche unter der Haager Landkriegsordnung die Weimarer Verfassung

einschließlich der **RAO** da berücksichtigt, wo es ihr wirklich passt. Selbst das **verböte** aber neue Steuerarten und immer **höhere** Steuern.

Durch Außerkraftsetzen der **RAO ab 01.01.1997** für die “Bundesrepublik Deutschland“ gibt es auch **keinen** Bezug über die Weimarer Verfassung zu Art. 134 auf die **Haager Landkriegsordnung** mehr.

Die “Bundesrepublik Deutschland“ ist ja nach ihrer eigenen – **tatsächlich aber unzutreffenden** – Behauptung seit dem **03.10.1990** ein souveräner Staat. Sie muss sich deshalb an dieser **Täuschung** (Volksverhetzung) selbst festhalten lassen und hat daher kein **rechtsstaatskonformes Steuererhebungsrecht** nach dem Grundgesetz **für** die “Bundesrepublik Deutschland“ mehr, weil **kein** Besatzerdiktat weiterhin die **Haager Landkriegsordnung**, offen immer noch für Deutschland im **Kriegszustand** als verbindlich erklären und durchsetzen könnte.

Im Übrigen ist eine **einseitige** stillschweigende Voraussetzung nur solange durchzuhalten, wie man sich nicht mindestens **stillschweigend** widersetzt.

Die WAG/**JOH**/VG Germaniten als Interim-Staat Germanitien erklärt hiermit, dass Personen der WAG/**JOH**/VG Germaniten **niemals** einer stillschweigenden Voraussetzung einer **nicht** rechtskraftfähigen, **nicht** gesetzlich klaren und textlich deutlich verständlichen Besteuerungsmöglichkeit **zugestimmt hatten** oder jemals zugestimmt hätten und beruft sich dabei **ausdrücklich** auf die ihrer Ansicht nach **böswilligen Täuschung mit Nachteilzufügungsabsicht unter Vorsatz** durch u. a. auch bundesrepublikanischen Finanzbehörden bei der Steuereintreibung, um die Unterstellung einer **stillschweigenden Einwilligung** zur **Steuerpflicht** durch konkludentes Handeln zu verhindern.

Damit ist auch eine **Verjährung** gegenüber Personen der WAG/**JOH**/VG Germaniten als Interim-Staat Germanitien bezüglich der unter böswilliger Täuschung schon erhobenen und von **Bürgern eines anderen Staates** gezahlten Steuern an bundesrepublikanische Verwaltungsstrukturen seit mindestens 1977 **ausgeschlossen**.

Personen der WAG/**JOH**/VG Germaniten sind Bürger des Staates Deutschland (**DR**) – des Interim-Staates Germanitien mit der Staatsangehörigkeit RuStAG von 1913. **Nicht –BRD(-OMF)-Angehöriger/Personal** und im Auftrag des Staates Deutschland (DR) – des Interim-Staates Germanitien als **Interim-Staatsbeamter** (Botschafter) und **Menschenrechtsverteidiger** tätig. (vgl. §§ 18 – 20 GVG)

Es besteht somit auch **Exterritorialität** nach Maßgabe des Wiener Übereinkommens über **konsularische Beziehungen** vom 24.04.1963 (Bundesgesetzblatt 1969 II S. 1585 ff). (siehe WüD, WüK).

Personen der WAG/**JOH**/VG Germaniten fordern einen **Friedensvertrag**, sowie die Umsetzung des GG Art. 146 **a. F.** und **völkerrechtlich** und **juristisch** korrekte **Personenausweise/Reisepässe** für das deutsche Volk.

Somit stehen Personen der WAG/**JOH**/VG Germaniten als **Interim-Staat** Germanitien nach Offenkundigkeit § 291 ZPO/Analog **auch** unter dem **Schutz** der **z. B.** nachstehenden Chartas:

- **Resolution der UN – Generalversammlung A/RES/45/120**
- **Resolution der UN-Generalversammlung A/RES/56/83**
- **Charta von Paris für ein neues Europa**
- **Charta der Grundrechte von Nizza**
- **Europ. Charta über die Rechtsstellung der Richterinnen und Richter**
- **UNO – Resolution der Generalversammlung A/RES/53/144**
- **EU – Annex doc 10111/06**
- **UNO – Resolution 217 A (III)**
- **UN-Behindertenrechtskonvention**
- **Londoner Charta für Menschenrechte**
- **Kopenhagener KSZE-Abkommen**
- **Haager Landkriegsordnung (HLKO)**

Bei dem Grundgesetz **für** die “Bundesrepublik Deutschland“ handelt es sich um **keine** vom deutschen Volk **legitimierte Verfassung** und somit verfügt die **BRD** nach Offenkundigkeit (vgl. § 291 ZPO/Analog) auch über **keine** verfassungsrechtliche **Gesetzesgrundlage**, zumal das Grundgesetz durch Art. 146 im gleichen Moment aufgehört hat zu existieren, in dem es als **Verfassung** gelten müsste.

Der Art. 146 des Grundgesetz [Geltung und Geltungsdauer] lautet in der letzten, durch **Wahlfälscher** und **Wahlbetrüger** im Deutschen Bundestag **ohne Rechtskraftfähigkeit** veränderten Fassung;

Zitat Anfang:

Dieses Grundgesetz, das nach Vollendung der Einheit und Freiheit Deutschlands für das gesamte deutsche Volk gilt, verliert seine Gültigkeit an dem Tag, an dem eine Verfassung in Kraft tritt, die vom deutschen Volk in **freier** Entscheidung beschlossen worden ist.

Zitat Ende!

Ach ja, das Grundgesetz verliert also seine **Gültigkeit** an dem Tag, an dem eine **Verfassung** in Kraft tritt, die vom deutschen Volk in **freier Entscheidung** beschlossen worden ist. **Nun Geh Denken – lieber Leser!**

Die ebenfalls durch die **Wahlbetrüger** und **Wahlfälscher** im Deutschen Bundestag (vgl. Urteil des Zweiten Senats vom 25. Juli 2012 - Verfahrensnummer 2 BvF 3/11 -2 BvR 2670/11 -2 BvE 9/11) nur vorgeblich rechtskräftig zum 03.10.1990 mit **Nachteilszufügungsabsicht** unter Vorsatz veränderte Präambel zum Grundgesetz für die "Bundesrepublik Deutschland" enthält in **3 Sätzen** sogar **sieben Lügen**;

Zitat Anfang:

Im Bewusstsein seiner Verantwortung vor Gott und den Menschen, von dem Willen beseelt, als **gleichberechtigtes** Glied in einem vereinten Europa dem **Frieden der Welt zu dienen**, hat sich das deutsche Volk **kraft** seiner verfassungsgebenden **Gewalt** dieses Grundgesetz gegeben. Die Deutschen in den Ländern Baden-Württemberg, Bayern, Berlin, Brandenburg, Bremen, Hamburg, Hessen, Mecklenburg-Vorpommern, Niedersachsen, Nordrhein-Westfalen, Rheinland-Pfalz, Saarland, Sachsen, Sachsen-Anhalt, Schleswig-Holstein und Thüringen haben in **freier Selbstbestimmung** die **Einheit** und **Freiheit** Deutschlands vollendet. Damit **gilt** dieses Grundgesetz für das **gesamte** deutsche Volk.

Zitat Ende!

Erste Lüge: Das deutsche Volk wurde überhaupt **nicht** gefragt! Es waren besatzungsabhängige Wahlbetrüger und Wahlfälscher, die sich **ohne**

Aufklärung durch Millionen Ausländer und Staatenlose wählen ließen, die dem **deutschen Volk** die Selbstbestimmung verweigerten.

Zweite Lüge: Das von der Bundesrepublik Deutschland behauptete deutsche Volk hat **keine** verfassungsgebende **Gewalt**, sondern nur allein die Staatsangehörigen des **Deutschen Reichs** mit unmittelbarer Reichsangehörigkeit, die sich das Grundgesetz gerade aber **nicht** gegeben haben.

Dritte Lüge: Dem deutschen Volk, bestehend allein aus den Staatsangehörigen des **Deutschen Reiches** mit unmittelbarer Reichsangehörigkeit nach GG Art. 116, wird in der "Bundesrepublik Deutschland" seit dem **09.05.1945** bis **heute** die **freie Selbstbestimmung** verweigert.

Vierte Lüge: Die Einheit Deutschlands wurde am 03.10.1990 **nicht** vollendet, weil dazu das gesamte **Reichsgebiet** in den Grenzen von mindestens dem 31.12.1937 gehört hätte und auch die Deutschen in den weiterhin annektierten Reichsgebieten erfasst werden müssten, wo das Grundgesetz aber **nicht** gilt.

Fünfte Lüge: Das neue Grundgesetz zum 03.10.1990 wurde **nicht** in Freiheit des **deutschen Volkes** formuliert und beschlossen, sondern in **nichtiger** Selbstkontrahierung der Siegermächte unter **Besatzungsvorbehalt** mit von ihnen abhängigen **deutschen** und **nichtdeutschen Kollaborateuren** in bundesrepublikanischen Regierungen, Bundestag und der Justiz, die Besatzungsrecht auch der eigenen Interessen wegen, akzeptierten.

Sechste Lüge: Das Grundgesetz **gilt** gerade aus dem Grund **nicht**, weil es oktroyiert ist. Es kann auch **nicht** gelten, weil der territorial-räumliche Geltungsbereich des GG vor dem 03.10.1990 schon **gestrichen** war, was es **nichtig** gemacht hat. Die zusammengelogene Präambel ist nach korrekter juristischer Lehre **rechtsunerheblich** und **nicht mal** im/in Ansatz/Teilen gültig.

Siebte Lüge: Das Grundgesetz kann auch nachweislich schon deshalb **nicht** für das ganze deutsche Volk gelten, weil es nur auf dem Gebiet der "Bundesrepublik Deutschland" gelten könnte. Dort siedelt aber **nicht** das ganze deutsche Volk.

Aus dieser zusammengelogenen Präambel können auch **nicht** einzelne Bestandteile **willkürlich herausgegriffen werden** und mit einer scheinbaren Rechtskraft angewendet werden, um **z. B.** einen **angeblich** vorhandenen **territorial-räumlichen** Geltungsbereich für das **GG** behaupten zu können.

Fazit:

Alles in der "Bundesrepublik Deutschland" ist auf **Täuschung** mit Nachteil-zufügungsabsicht unter Vorsatz und zum **Nachteil** des **gesamten** deutschen Volkes ausgerichtet.

Zitat:

Mit dem Beitritt zur UNO am 18. September 1973 hat die Bundesrepublik Deutschland **de facto** dem deutschen Volk und dem Deutschen Reich den Krieg erklärt. Sie ist **ohne** Beseitigung der Feindstaatenklauseln offen auf die Seite der **Kriegsgegner** getreten.

Dieser Beitritt konnte nur mit dem Besatzungsvorbehalt erfolgen, so dass die Besatzungsmächte in **eigener Sache** die Verwaltungskonstrukte **BRD** und **DDR** als **vermeintliche Staaten** in die **UNO** gebracht haben.

Die Bundesrepublik wurde auch mit Zusammenschluss von **Mittel-** und **Westdeutschland** ohne **Ostdeutschland** durch Verhandlungen der alliierten Siegermächte **mit sich selbst** 1990 weder ein Staat noch souverän.

Quelle:

Zentralkurier Nr. 3/1 vom Do. 25. September 2008

Am 18. November 2011 begann in der Frankfurter Alten Oper der "European Banking Congress", welcher direkt anschloss an die vom 14. bis 18. auf dem Frankfurter Messegelände tagende "Euro Finance Week". Leitende Funktionäre aus Kapital und Staat debattierten dort ihre Pläne. Ein Kamerteam von IK News schnitt dabei die Rede des Finanzministers der Bundesrepublik mit. Die Aussagen von Wolfgang Schäuble, welche Informationsindustrie und BRD-Sender verschwiegen, repräsentieren das Protokoll des derzeit gefährlichsten Staatsfeindes von Deutschland, s. Youtube-Video! **Zitat Minister Schäuble:**

"Die Kritiker, die meinen, man müsse eine Konkurrenz zwischen allen Politikbereichen haben, die gehen ja in Wahrheit von dem Regelungsmonopol des **Nationalstaates** aus. Das war die alte Ordnung, die dem **Völkerrecht** noch zugrunde liegt, mit dem Begriff der **Souveränität**, die in Europa längst **ad absurdum** geführt worden ist, spätestens seit den zwei Weltkriegen in der ersten Hälfte des vergangenen Jahrhunderts. **Und wir in Deutschland sind seit dem 8. Mai 1945 zu keinem Zeitpunkt mehr voll souverän gewesen.**"

Ach ja, Herr Wolfgang Schäuble, vielen Dank für diese Auskunft. Ist denn mit dieser Aussage des Wolfgang Schäuble (CDU) nun nicht auch der **Hochverrat** und die **Volksverhetzung** zum Nachteil des **gesamten deutschen Volkes** durch **u. a.** auch BRD-Parteien, Politiker, Justiz, Medien, usw., bewiesen?

Fest steht somit, dass wir in Deutschland seit dem **08. Mai 1945** zu **keinem Zeitpunkt mehr voll souverän** gewesen sind und damit ist dann ja wohl auch schon alles gesagt worden. Aus dem **Zitat** des Herrn Wolfgang Schäuble lässt sich also auch **ableiten**, dass die "Bundesrepublik Deutschland" bis heute **nicht** der Staat Deutschland ist und wir bis **heute** auch **keinen** Friedensvertrag mit den Alliierten **geschlossen** haben können.

Deutschland ist bis zum heutigen Tage **besetzt** und wird es mit den Politikern der "Bundesrepublik Deutschland" (Kriegsgefangenenlager für Deutsche) auch bis in **alle Ewigkeit** bleiben.

In diesem Zusammenhang verweisen wir von der WAG/JOH/VG Germaniten auch noch einmal auf das **Urteil** des Zweiten Senats vom 25. Juli 2012 mit der Verfahrensnummer 2 BvF 3/11 -2 BvR 2670/11 -2 BvE 9/11.

Bundesverfassungsgericht

- BRD als angeblicher Rechtsstaat schon seit **1956** erloschen
- Neues Wahlgesetz **nichtig**
- Altes Wahlgesetz **nichtig**
- Über 50 Jahre **nichtige** Gesetze und Verordnungen
- Mitglieder im Bundestag und im Bundesrat in Ermangelung eines gültigen Wahlgesetzes seit **1956** ohne Legitimation für eine Gesetzgebung
- Nach einer diesbezüglichen Rechtsprechung des Bundesverfassungsgerichtes vom **25.07.2012** steht nunmehr **endgültig** fest, dass unter der "Geltung" des Bundeswahlgesetzes - Ausfertigungsdatum von **07.05.1956** - noch **NIE** "ein verfassungsmäßiger Gesetzgeber" am Werk war und somit insbesondere **alle** erlassenen "**Gesetze**" und "**Verordnungen**" seit 1956 **nichtig** sind. So zum Beispiel ist das **Richtergesetz**, das **Rechtspflegergesetz**, das **Beurkundungsgesetz**, das **OWiG** und **viele** andere "Schein-Normen" **nichtig**.

Die "Bundesrepublik Deutschland" ist nach **Offenkundigkeit** lediglich ein **Besatzungskonstrukt** unter **Schirmherrschaft** der Alliierten, welche auf Deutschem Reichsgebiet **ohne** Rechtsgrundlagen im Rahmen einer Parteien- und Juristendiktatur **ohne** tatsächliche Rechtsstaatlichkeit eine **Schreckensherrschaft** gegen die tatsächlichen Deutschen als **Staatsangehörige** des Staates Deutschen Reichs aufgerichtet hat.

Mit dem o. g. Urteil des BverfGE vom 25.07.2012 (-2 BvF 3/11 -2 BvR 2670/11 - 2 BvE 9/11) und der **Verfassungswidrigkeit** des Wahlgesetzes ist seit 1956 **kein** verfassungsgebender **Gesetzgeber** am Werk und damit **alle** BRD-Forderungen eine **private** Forderung. Eine **Finanzierung** von **Kriegsgebaren** über vermeintliche **Kontopfändungen, Zahlungen** wegen **Ordnungswidrigkeiten, Strafbefehlen, Grundbesitzabgaben, Zwangsvollstreckungen, Steuerabgaben,** Abgabe der **eidesstattlichen Versicherung, Zwangsversteigerungen, u. a.,** als **Staatlich** zu vermarkten, erfüllt u. a. auch den **Straftatbestand des Betruges, des Hochverrates** und der **Volkshetze**.

Das Urteil aus dem **ISTGH Den Haag** vom 03.02.2012 bestätigt die Zuständigkeit des **Deutschen Reichs** und **nicht** die Zuständigkeit der "**Bundesrepublik Deutschland**" mit ihrer **Finanzagentur GmbH**, (HRB 51411), wobei die vermeintlichen **BRD-Ämter/Behörden/Gerichte/Verwaltungen** u. a. auch bei **dnb.com** mit **eigenen Umsatzsteuernummern** gelistet sind.

Bei der Firma Hoppenstedt, Manta oder Dun & Brandstreet, aber auch auf **dnb.com** sind alle **BRD-Ämter/Behörden/Gerichte/Verwaltungen** als **eigenständige Firmen**, bzw. als **beschlagnahmt** in den **USA** gelistet. Somit ist die **Schadenersatzpflicht** durch **BRD-Dienstausweisträger** gegenüber den betrogenen **deutschen Staatsbürgern sofort** und auch **rückwirkend** und **unwiderruflich** eingetreten.

Wir, als Personen der WAG/JOH/VG Germaniten, als Interim-Staat Germanitien **erklären** hiermit, dass alle **vergangenen** und **zukünftigen** Straftaten die von BRD-Dienstausweisträgern unter **Vorsatz** und mit **Nachteilszufügungsabsichten** **gegen** Personen der WAG/JOH/VG Germaniten durchgeführt/vorgenommen worden sind/werden, **automatisch** zu einer **Strafanzeige** u. a. auch wegen **Hochverrat, Verfassungsbruch** und **Volkshetze** führen wird. Darüber hinaus wird die **Schadenersatzpflicht** gegenüber Personen der WAG/JOH/VG Germaniten, über einen gesonderten "**Vertrag über Schadenersatz**" geregelt,

der dem **Schadenersatzpflichtigen** und dessen **Erfüllungsgehilfen** per Fax oder Post zugesandt wird. Dieser **Vertrag über Schadenersatz** tritt **rückwirkend** in Kraft auf den **17.07.1990** durch in Kraft treten der **SMAD** Befehle und **SHAEF** Gesetze durch den **Rechtsakt** der vier Mächte. Mit **Eingang** beim **Schadenersatzpflichtigen**, bzw. mit **Eingang** bei dessen **Erfüllungsgehilfen** (Fax, Post) ist der Vertrag über Schadenersatz **unanfechtbar/unwiderruflich** in Kraft.

Beamter muß beweisen, dass **sein Verhalten** nicht **ursächlich** ist/war. **Vorschrift:** BGH NJW 83, 2241. (vgl. BAT § 14, BGB §§ 839, 840 in Folge mit BGB §§ 823, 830)

Das **Grundgesetz** für die BRD hat **keine** Rechtsetzung für seine Gültigkeit in einem bezeichneten **territorial-räumlichen Geltungsbereich**, was zu einer Rechtskraftfähigkeit unabdingbar **notwendig** wäre, wenn es nicht als **nichtig** zu erkennen ist. Die **rechtlich unerhebliche Präambel** als **7fache Lüge** ist dafür auch **kein** Ersatz!

Das **bestätigt** auch der so genannte **Staatsrechtler** von Arnim, Cicero, September 2008, S. 14-15 Debatte: "Da angeblich **alle Staatsgewalt** vom Volk ausgehe, herrsche Volkssouveränität. Doch die **Praxis** sieht anders aus, über die **Geltung** des **Grundgesetzes** konnten **wir** Deutsche **nie** entscheiden."

Die **Konsequenzen** auf die laufende **Rechtsprechung** sind, dass die Gesetze wegen **Verstoßes** gegen das Gebot der Rechtsicherheit **ungültig** und **nichtig** sind (BVerwGE 17, 192=DVBI 1964, 147)!

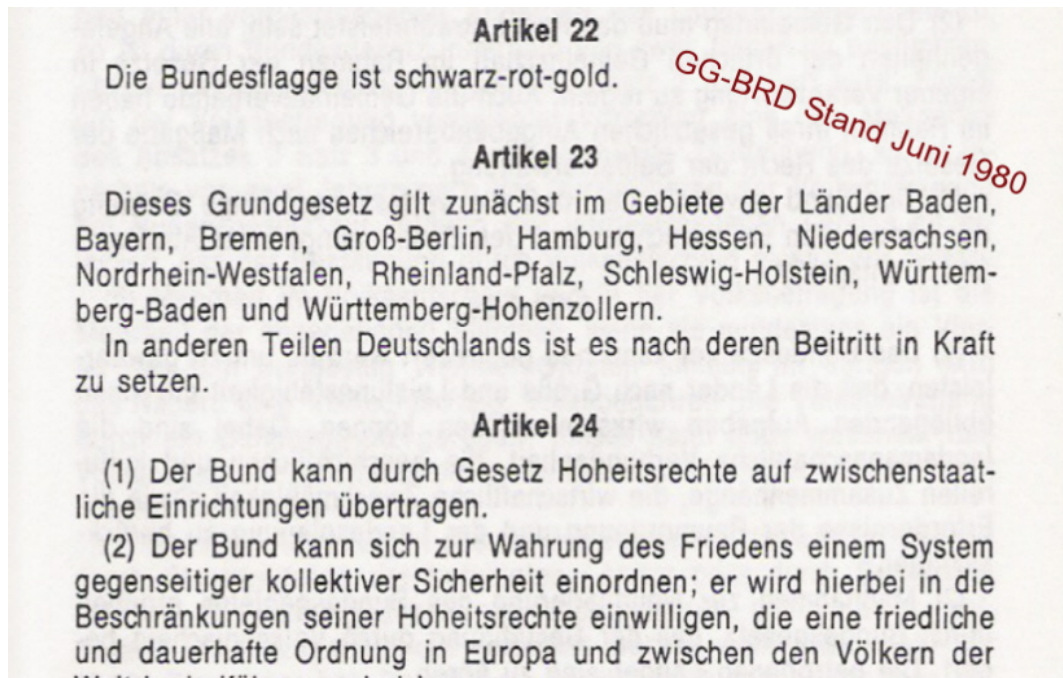
Jedermann muss, um sein **eigenes Verhalten** darauf einrichten zu können, in der Lage sein, den **räumlichen Geltungsbereich** eines Gesetzes ohne weiteres feststellen können.

Ein Gesetz das hierüber **Zweifel** aufkommen lässt, ist **unbestimmt** und deshalb wegen **Verstoßes gegen das Gebot der Rechtsicherheit** ungültig (BVerwGE 17, 192=DVBI 1964, 147). Es ist daher **kein** "BRD-Gesetz" mehr gültig, da **alle** Gesetze auf der Grundlage des **Grundgesetzes** basieren. Und dieses hat **nachweislich** keinen Geltungsbereich mehr. Und nun soll uns bitte niemand mit der **Laien-Aussagen** kommen, "es steht doch alles in der Präambel ..".

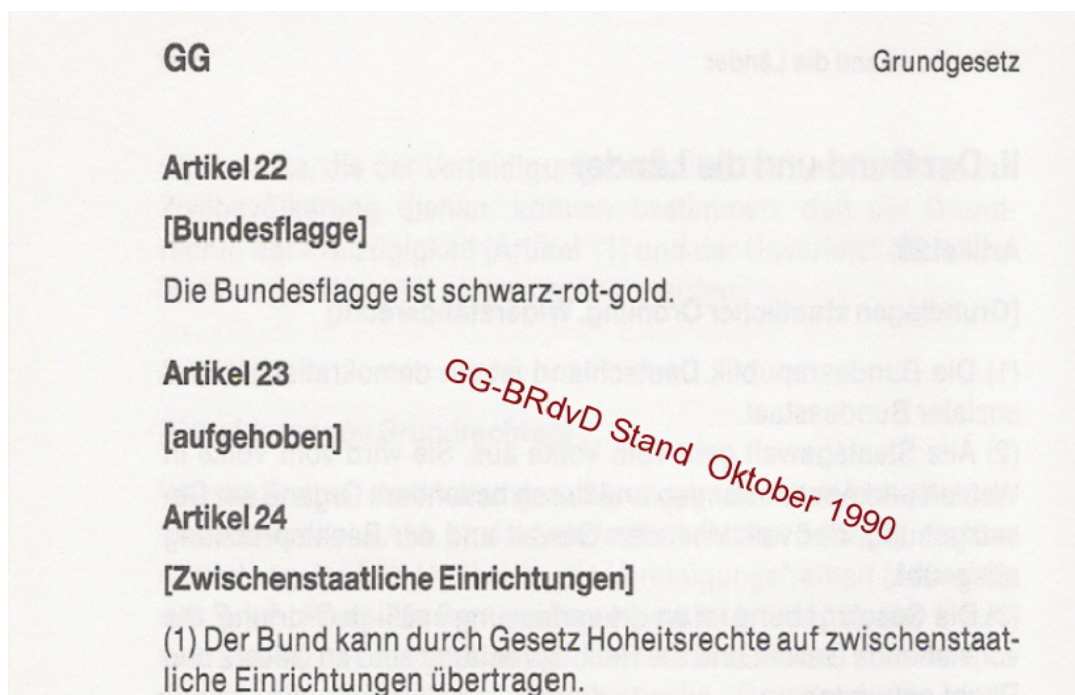
Offenkundig (vgl. § 291 ZPO/Analog) ist nämlich **ebenfalls**, dass die Präambel **keine** tatsächliche **Gesetzeskraft** besitzt. Die **Streichung** oder **Aufhebung** des

Geltungsbereiches des Grundgesetzes der sog. "BRvD", welcher in Artikel 23 GG a.F. festgelegt war, ist zum **27.9.2007** vom Bundespräsidialamt schriftlich bestätigt worden!

Sie können sich davon aber natürlich auch selbst überzeugen, indem Sie mal im BGB/. 1990, Teil 11 Seite 885, 890 vom **23.9.1990** nachlesen.



Der Geltungsbereich der "BRD" war dem **GG Art. 23** zu entnehmen.



Nun Geh Denken – lieber Leser!

“Dem **nichtigen** Akte gegenüber ist **jedermann**, Behörde wie Untertan befugt/**verpflichtet**, ihn auf seine **Rechtmäßigkeit** hin zu prüfen, ihn als **rechtswidrig** zu erkennen, und demgemäß als **ungültig**, unverbindlich zu behandeln.” (vgl. u. a. BeamStG § 36/Analognormen)

Damit ist die **Nichtigkeit** des **BRD-Vorgehens** zum **Nachteil** von natürlichen (latenten) Personen (vgl. Palandt BGB § 1 a. F.) der WAG/**JOH**/VG Germaniten, als Interim-Staat Germanitien und **Staatsbürger** des **Deutschen Reiches** (RuStAG von 1913) nach **Offenkundigkeit** (ZPO § 291/Analog) **bewiesen**.

Hierzu erlaube wir uns von den **JOH** ein Zitat des Herrn **Prof. Dr. Rupert Scholz**, Staatsrechtler, vom 23.04.2010, in AUTO-Bild anzuführen:

"Verstöße gegen das **Zitiergebot** sind zwar nur ein **Formfehler**, aber mit gravierenden Folgen. Durch diesen wird jedes Gesetz ungültig! Der Gesetzgeber kann diesen **Schaden** nur durch eine **neue** Rechtsnorm heilen."

Mit Urteil vom **25. Juli 2012** hat das Bundesverfassungsgericht das Bundeswahlgesetz endgültig für verfassungswidrig und damit für **nichtig** erklärt. Damit steht fest, daß unter der Geltung des **Bundeswahlgesetzes** noch **NIE** (seit 1956) der **verfassungsmäßige Gesetzgeber** am Werk war. Somit ist offenkundig, dass **umfassend zu prüfen ist**, ob **abgeschlossene** Verfahren wieder aufzunehmen sind, bzw., ob und welche **Schadenersatz-** oder **Rückforderungsansprüche** gegen den BRD-(Schein-) "Staat" geltend zu machen sind. Jedem Einzelnen sei nun **geraten**, in den **anhängigen Verfahren** die **gesetzlichen Grundlagen** in Zweifel zu ziehen, aus dem **Gesichtspunkt** der **Nichtigkeit** wegen **Verfassungswidrigkeit**.

Wussten Sie schon: → Die sog. Staatshaftung ist aufgehoben:

Aufhebung der Staatshaftung dieser "BRD" zum **29.11.2007** gem. §§ 823,839 ZPO i. V. m. Art. 73/74/75 GG

Wir nehmen Sie als BRD-Dienstausweisträger **voll** und **persönlich** in Haftung!

Untersuchungen in Sachen Autorisierung und **Unterschrift** auf der Ebene von **Behörden** und **Gerichten** haben gezeigt, daß dort entstanden sein **sollende** Rechtsakte **nicht** unterzeichnet, bzw. **nicht** vollständig unterzeichnet, bzw. auch **nicht** mit **Amtsbezeichnung** des Verantwortlichen **Beamten** bzw. **Richters** versehen sind. **Dies ist nach Offenkundigkeit auch völlig ungesetzlich!**

Die von dem Bürger einzureichende **Steuererklärung** enthält den Zusatz:

„Die Erklärung muß vom **Steuerpflichtigen** bzw. von einer in **§ 34 AO** genannten Person **eigenhändig** zu unterschrieben sein“, bzw. „die **Steuererklärungen** sind **eigenhändig**, bei Ehegatten von **beiden** zu unterschreiben“.

Dieser Zusatz hat die Bedeutung der **Autorisierung** der **Bestätigung** des **bekundeten** Willens. Eine gleiche **Verfahrensweise** trifft die Verwaltung, denn der **Bürger / Grundrechtsträger** hat einen **Anspruch** zu erfahren, wer in der Sache, gerade auf der Ebene der **Eingriffsverwaltung** verfügt hat.

➔ **Steuererklärungen sollten nur noch mit dem Zusatz abgegeben werden:**

Die Steuererklärung wurden auf Grund einer Anordnung der Finanzverwaltung ausgearbeitet und dem Finanzamt zugeleitet. Die Unterschrift auf der Steuererklärung ist **nur** in dem Falle **gültig**, wenn die Steuererklärung und die Gewinnermittlung auf Grund von **Gesetzen** ausgefertigt worden sind, die den **Ansprüchen** des **Grundgesetzes**, verkündet am 23.05.1949, entsprechen, insbesondere den Ansprüchen aus Art. 123 Abs. 1; 19 Abs. 1 und 2 GG i. V. mit Art. 77; 78 und 82 Abs. 1 GG. Nur dann werden auch **Zahlungen** auf **Steuern**, steuerliche **Nebenleistungen** und **Abgaben ohne Vorbehalt** geleistet.

Andernfalls wird der **Vorbehalt** bereits eingeredet und angekündigt, daß **geleistete** oder auch **erzwungene** Zahlungen von dem betreffenden, in der Sache tätigen **Beamten** zurückgefordert werden. ←

In der Sache selbst bestehen hier **ernste Zweifel**, daß überhaupt den grundgesetzlichen **Ansprüchen** entsprochen worden ist.

Die auferlegte Verpflichtung formuliert **§ 1 BORA**, die analog auf **Steuerberater** anzuwenden bleibt:

(2) Die Freiheitsrechte des **Steuerberaters** gewährleisten die Teilhabe des Bürgers am Recht. Seine Tätigkeit dient der **Verwirklichung** des Rechtsstaats.

(3) Als **unabhängiger** Berater und Vertreter in **Rechtsangelegenheiten** hat der **Steuerberater seine Mandanten** vor **Rechtsverlusten** zu schützen, rechtsgestaltend, konfliktvermeidend und streitschlichtend zu begleiten, vor **Fehlentscheidungen** durch **Gerichte** und **Behörden** zu bewahren und gegen **verfassungswidrige** Beeinträchtigung und staatliche **Machtüberschreitung** zu sichern.

Zur Einkommensteuer

Wegen des hier beanspruchten **Einkommensteuergesetzes** zeigen wir Ihnen, auf welcher **gesetzlichen Grundlage** Sie verpflichtet sein sollen:

Sie werden uns sicherlich zustimmen, wenn dargestellt wird, daß Ihre Pflicht sich aus einer **gültigen** gesetzlichen **Ermächtigungsgrundlage** ergeben muß (Art. 1.3 und 20.3.GG).

Nachstehend die **benutzte** gesetzliche **Grundlage**, die nach dem **23.05.1949** **niemals** als förmliches Gesetz verkündet worden ist:

Reichsgesetzblatt

Teil I

1934	Ausgegeben zu Berlin, den 24. Oktober 1934	Nr. 119
Tag	Inhalt	Seite
16. 10. 34	Einkommensteuergesetz (EStG).....	1005

Einkommensteuergesetz (EStG)

Vom 16. Oktober 1934

Berlin, 16. Oktober 1934.

Der Führer und Reichskanzler
Adolf Hitler

Der Reichsminister der Finanzen
Graf Schwerin von Krosigk

Nun Geh Denken – lieber Leser!

Hier eine weitere Feststellung:

Gemäß Art. 4, § 3 des Zweiten Gesetzes über die **Bereinigung** von Bundesrecht im Zuständigkeitsbereich des **Bundesministers der Justiz** vom 23.11.2007 bleiben **Rechte** und **Pflichten**, die durch gesetzgeberische, gerichtliche oder Verwaltungsmaßnahmen der **Besatzungsbehörden** oder auf Grund solcher Maßnahmen begründet oder festgestellt worden sind, von der **Aufhebung** unberührt und **bestehen** nach Artikel 2 Abs. 1 Satz 1 des Ersten Teils des Überleitungsvertrages vom 26. Mai 1952 **fort**.

Demzufolge haben sich sowohl der **Bundes-** wie die **Landesgesetzgeber** sowie die bundesdeutsche **vollziehende Gewalt** ebenso alle bundesdeutsche Gerichte einschließlich des Bundesverfassungsgerichtes auch nach dem Inkrafttreten des Bonner **Grundgesetzes am 23.05.1949** an die **Entscheidung** des Tribunal Gèneral de la Zone Francaise D'Occupation **Rastatt** vom **06.01.1947** heute noch immer **zwingend** zu halten, in der es im Wesentlichen heißt:

Es steht fest, dass die Wahl zum Reichstag vom **05. März 1933** unter Umständen zustande gekommen ist, die eine **offenkundige**, von der Regierung begangene **Gesetzeswidrigkeit** und **Gewaltanwendung** darstellen, dass das sogenannte **Ermächtigungsgesetz** vom **23.03.1933** entgegen der Behauptung, dass es der **Verfassung** entspreche, in Wirklichkeit von einem Parlament erlassen worden ist, dass infolge Ausschlusses von 82 ordnungsgemäß gewählten Abgeordneten eine **gesetzwidrige** Zusammensetzung hatte und dass es durch die **Vereinigung** aller **Vollmachten** in der Hand von **Hitler** alle wesentlichen **Voraussetzungen** einer **ordnungsgemäßen** und **normalen** Rechtsgrundsätzen entsprechenden Regierung verletzt.

Das BVerfG in seiner Entscheidung 3, 58 analog: Also auch solcher Gesetze, die erst während der **national-sozialistischen** Zeit **beschlossen** und **verkündet** geworden waren sind daher **niemals** in einem von **rechtsstaatlichen** Grundsätzen beherrschten **Gesetzgebungsverfahren** entstanden.

Die grundgesetzliche Hürde des Art. 123 Abs. 1, Art. 139 GG, geschweige denn Art. 19 Abs. 1 und 2 GG konnten vom hier gewollt angewendeten Einkommensteuergesetz **niemals** passiert werden.

In Sachen **Einkommensbesteuerung** führen wir **ergänzend** unter Beachtung der Entscheidungen des BVerfG aus:

Rechtssatz der Entscheidung des BVerfG 6, 055 von 17.01.1957, 1 DvL 4/54, Seite 80 unten:

„Der Finanzbedarf des Staates ist aber niemals geeignet, eine verfassungswidrige Steuer zu rechtfertigen“.

Gewaltenteilung und Rechtsverletzung

Insoweit gilt zunächst, daß nach dem Prinzip der **Gewaltenteilung** der **Beamte** einen **Gegenpohl** zu der **politischen Kraft** im Staat darzustellen hat. Die ausführende Gewalt ist **selbständig** und darf eben **ungesetzlichen** Weisungen, schon gar **nicht**, wenn diese dem **Grundgesetz** widersprechen, Folge leisten.

Juristisch ausgedrückt:

Rechtsgüter können durch Handlungen unterschiedlichen **Gefährdungsgrads** bedroht werden. Abstufungen reichen von der **Verletzung** über die konkrete **Gefährdung** bis zu einer durch **typische Ereignisse** erfahrungsgemäß begründeten - **abstrakten** - Gefahr. Dabei sind auch **Verhaltensweisen**, denen typischerweise die **Herbeiführung** einer Gefahr für das geschützte **Rechtsgut** eigen ist, zu bewerten.

Diese abstrakten **Gefährdungsdelikte** sehen den **Rechtsgüterangriff** des Täters darin, daß er durch das **verbotene Verhalten** eine Lage schafft, die es wahrscheinlich macht, daß das **geschützte Rechtsgut** verletzt wird oder die konkrete Gefahr **seiner Verletzung** droht.

Insoweit muß der **Grundrechtsträger** vor **Grundrechtsverletzungen** bereits im Vorfeld **geschützt** werden. Ein abstrakt **gefährliches Handeln** sieht der Gesetzgeber insbesondere dann, wenn **überindividuelle Rechtsgüter**, wie z. B. **Verfassungsgrundsätze**, bedroht werden. Diese sind **elementare Wert** des Gemeinschaftslebens.

Die **Pönalisierung** solcher **Handlungen**, die diese **Rechtsgüter** (Grundrechtsgarantien etc.) verletzen oder konkret gefährden, ermöglichte hier **keinen** ausreichenden Schutz. Die Gefahr **verwirklicht** sich für solche Rechtsgüter häufig gerade durch **Massenverstöße**; in ihrer **Kumulierung** bedrohen sie das jeweilige **Rechtsgut**, während die **Gefährdungsintensität** der einzelnen **Handlung** für sich genommen **oft** sogar **gering** ist. Vor diesem Hintergrund stellt jede einzelne Handlung einen eigenen Beitrag zu der

Rechtsgüterbedrohung dar. Wird daher die jeweilige **Einzelhandlung** als - abstrakt gefährliche - Beteiligung an einem ein Rechtsgut bedrohenden Geschehen als **Rechtsgüterangriff** mit Strafe bedroht, so macht dies den **Täter** nicht zum Objekt eines **Strafverfahrens**; er wird **nicht** für die von anderen verursachte **Rechtsgütergefährdung** mit bestraft, sondern für seinen **Beitrag** hierzu.

Jetzt zum konkreten:

In dieser Angelegenheit haben wir **ungültiges Gesetz** und **Recht** beachtet, weisen jedoch darauf hin, daß **abweichend** von dem Schäffer'schen alten System (Fritz Schäffer war 1. Finanzminister der BRD, der am 11.01.1950 das „alte System“ weiterführte), also den **obrigkeitsstaatlichen** Prinzipien folgend, **nicht** das Volk dem Staat dient, sondern im **Geltungsbereich** des Grundgesetzes der **Staat Diener des Volkes** ist. Daraus folgt, daß der Staat vom Einzelnen nur einen **kleinen Anteil** desjenigen verlangen kann, was diesem nach dessen Lebensumständen verbleibt.

Was ist grundgesetzkonform?

Wir bewegen uns hier auf der Ebene der „**Ertragsbesteuerung**“. Das bedeutet, daß von dem **Einkommen** all diejenigen Belastungen zu kürzen bleiben, die zur **Bestreitung** des Lebensunterhaltes **erforderlich** sind. Dazu gehören, Mieten, Verpflegungskosten, Ausbildungskosten und Lebenshaltungskosten, auch der Kinder etc.! Dies bedeutet, bevor **überhaupt eine Steuer** erhoben werden darf, müßten einer **4-köpfigen Familie** ca. **40.000 € jährlich** zu ihrer Grundsicherung verbleiben. Um hier eine **bestimmte Größenordnung** zu kreieren verweisen wir auf § 850 c ZPO, **nebenbei bemerkt**, ebenfalls ein **ungültiges Gesetz**, ja, so „grundgesetzfachkompetent“ haben die Sachwalter in den vergangenen **63 Jahren** die **BRDeutschland** organisiert.

Nach den Vorschriften der **ZPO** hat eine Person einen „pfändungsfreien“ Betrag in Höhe von monatlich rund **1.000,00 €** + Krankenversicherung + Alters- und Pflegevorsorge.

Es kann **nicht** entscheidend sein, in welcher Organisation diese Personen leben. Leben z. B. **4** nicht verwandte Personen in einer Wohngemeinschaft, dann steht jeder dieser Personen dieser **Pfändungsfreibetrag** zu.

Jede Person, die aus dem dargelegten Einkommen lebt, von diesem abhängig ist! Gehen Sie davon aus, daß mangels **gültiger** gesetzlicher **Grundlagen** hier eine **Verhandlungsposition** dargestellt wird, die jedoch **nicht** willkürlich gegriffen wurde. Tragend sind die grundgesetzlichen Garantien, die **keinesfalls** durch **einfachgesetzliche Maßnahmen** aufgehoben werden dürfen.

Das Steuergrundlagengesetz, die Verfahrensordnung, die Abgabenordnung ist **ungültig**. Das **ESTG** ist jedoch nicht das einzige ungültige Gesetz. Ungültig ist vor allem auch das „**Steuergrundlagengesetz**“, die **Abgabenordnung**, die Grundrechtseingriffe ausführt, die **Regelungen**, die das GG für solche Eingriffe vorsieht, jedoch **nicht** beachtet.

Das Finanzamt hat die Grundrechte zu gewährleisten

Das **Finanzamt** in der Garantenstellung ist **verpflichtet**, Grundrechtseinschränkungen zu vermeiden, denn dafür erteilt das einfache **Steuergesetz** dem Finanzamt keine Ermächtigung. Das Finanzamt ist jedoch „Gewalt“ ausführende Gewalt, aufgestellt nach dem Prinzip der Gewaltenteilung und damit gilt dessen **Argumentation** auf der gemeinsam **verabredeten** Grundlage, nämlich auf der Basis des Grundgesetzes **für** die “Bundesrepublik Deutschland“.

Zwangsmaßnahmen = Grundrechtseingriffe / Einschränkungen

Es ist unreal und entspricht **obrigkeitsstaatlichen**, seit dem 23.05.1949, nicht mehr opportunen Verhaltensmustern, die **Steuern-** und **Abgabenerhebung** als Ausgestaltung des **Eigentums** zu bewerten. Staatliche Gewalt im Staate der **Volkssouveränität** nimmt sich nicht das, was sie braucht, sondern **lediglich** dasjenige, was diese bekommt, **ohne** das Volk in seinen Grundrechten einzuschränken.

Steuern und Abgaben sind Eingriffe in Grundrechte und nach Offenkundigkeit somit u. a. auch ein "Verbrechen gegen die Menschlichkeit".

Entschuldigungen man habe ja nur **Befehle** und **Verordnungen** ausgeführt, gelten seit den Nürnberger IMT-Verfahren **1945/46** nicht mehr. Wir von der WAG/JOH/VG Germaniten – als **Interim-Staat** Germaniten haben **nun** auch wirklich **keinen** Bock mehr auf **BRD-Hochverräter / -Nazis / -Volksverhetzer**.

Postanschrift: → **Botschaft Germaniten, Lübbecke Str. 35-39, 32584 Löhne**